

Symptomatologische Illustrationen

Nummer 8 (Aug./Sept. 1999)

Operation „Geheimhaltung“

Weitere Version des Mordes an John F. Kennedy

Oberst Vitalij Schelepow, Dr. der technischen Wissenschaften

Aus dem folgenden Artikel wird der Leser besonders viel Nutzen ziehen, falls er einräumen kann, dass es sich bei den UFOs um ein rein irdisches Phänomen handelt. Ein solcher Standpunkt taucht seit einiger Zeit immer öfter in der Presse und in der wissenschaftlichen Literatur auf. Als besonders eindrückliche Beispiele dafür möchten wir zwei Bücher nennen: *Schwarze Forschungen* und *Verdeckte Operationen* von Helmut und Marion Lammer.¹

Der hier in Übersetzung wiedergegebene Artikel war ursprünglich in der Moskauer Monatszeitschrift *Top Secret* (Nr. 11-98) erschienen, die als eine besondere Attraktivität Zugang zu den KGB-Archiven hat und jeweils in einer Auflage von 2 Millionen Exemplaren in Russland erscheint, also allgemein zugänglich ist. Als das Hauptanliegen des Artikels erscheint uns das Phänomen der „Wissenschaft hinter der Wissenschaft“.

Die Quellen erschienen uns zum Teil etwas fragwürdig, weshalb wir sie durch einige Anmerkung ergänzt haben.

Mutmassungen über den Mord

Der Mord an Präsident Kennedy blieb bis auf den heutigen Tag ungeklärt. Und wie könnte es auch anders sein, da nicht nur das Opfer – der jüngste Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, John Fitzgerald Kennedy –, sondern auch dessen (angeblicher) Mörder und der Mörder dieses Mörders unmittelbar nach dem Mord ebenfalls verstorben sind; dazu noch einige weitere Augenzeugen, die Licht auf das Dunkel dieser Tragödie hätten werfen können. Es gab natürlich eine offizielle Version, die aber übereilt verbreitet wurde und verdächtig einfach klingt: Der Mord war die Tat eines verrückten Einzelgängers – Lee Harvey Oswald. Und obwohl man gerade an dieser Version festhält, findet sich kaum jemand, der ihr ernsthaft Glauben schenkt. Zwei Drittel der Amerikaner sind überzeugt, dass die offiziellen Kreise die Wahrheit über den Mord an J. F. Kennedy verheimlichen und, dass dieser das Opfer einer Verschwörung geworden ist. Zu diesem Schluss gelangte 1979 auch eine Kommission des Repräsentantenhauses. Eine Verschwörung also, doch wer stand dahinter?

Die einen sagen, der Präsident habe dadurch, dass er begann, *st a a t l i c h e* Banknoten der USA herauszugeben (nach seiner Ermordung trat der nachgerückte Vizepräsident L. Johnson den Banknotendruck kommentarlos wieder an die *Federal Reserve* ab), die ureigensten Interessen der *Federal Reserve* (die US-Notenbank) berührt,² die sich in den Händen von unsichtbaren Drahtziehern befindet; letztere besitzen das Monopol für die Geldherausgabe und kontrollieren mit dem Dollar nicht nur die Geldströme in den USA, sondern die massgeblichen in der ganzen Welt.

Andere Leute glauben, dass Kennedy deshalb beseitigt worden ist, weil er der organisierten Kriminalität den Krieg erklärt hatte. Eine dritte Gruppe ist überzeugt, dass Kennedy ein aktiver Gegner der Gewaltanwendung in Vietnam gewesen sei. (Drei Tage nach der Ermordung Kennedys annullierte der besagte Johnson den Befehl für den Rückzug der amerikanischen Truppen aus Vietnam und, als er 1964 gewählt worden war, gab er den Befehl, die amerikanischen Einheiten in beträchtlicher Masse zu verstärken).

Es gibt auch die Ansicht, dass J. F. Kennedy deswegen ermordet worden sei, weil er versucht habe, den allmächtigen CIA zu schwächen; diesem hätte er gedroht, ihn *in tausend Stücke zu zerschlagen und die Teile in alle Winde zu zerstreuen*. Und es blieb nicht bei Drohgebärden: Er entthob nicht nur den Chef des CIA, Allen Dulles, seines Amtes, sondern auch dessen nächste Mitarbeiter. Solche Dinge würden nicht verziehen ... Und es wird behauptet, dass das Ergebnis der Untersuchungskommission unter dem Vorsitz des obersten Staatsanwalts Earl Warren, die den Kennedy-Mord zu untersuchen hatte, von vornherein feststand: es gab keine Verschwörung. Darüber sollte man sich nicht wundern, denn die meisten Kommissionsmitglieder gehörten zum CIA (sogar der entmachtete Allen Dulles war mit von der Partie).

¹ Beide sind im Herbig-Verlag erschienen.

² Gemäss *Journal vers demain / Michael Journal* (Ausgaben Aug.-Nov. 1987; Rougemont, Canada) hatte Kennedy mit der Präsidial-Weisung Nr. 11110 vom 4. Juni 1963 der Regierung das Recht der Geldherausgabe zurückgegeben. In der Folge liess er für vier Milliarden Dollar 5-Dollar-Scheine – mit der Bezeichnung „United States Note“ anstatt „Federal Reserve Note“ – in Umlauf bringen (vgl. auch *Scheibenwischer* Nr. 1A vom 9.10.1995).

Eine weitere Version

Nun gibt es noch eine weitere Version, die auf den ersten Blick phantastisch klingt. Ihr Autor nennt sich Milton William Cooper.³ Ohne die bereits genannten Motive für den Mord zu verneinen, glaubt er, der Hauptgrund sei darin zu suchen, dass Kennedy beabsichtigt habe, die „Zusammenarbeit“ der US-Führungselite mit aus dem Kosmos stammenden Wesen auszu-
plaudern.

Cooper glaubt, dass *Eisenhower der letzte war, der das Problem mit den Bewohnern fremder Planeten ganz im Griff hatte. Die auf ihn folgenden Präsidenten erfuhren nur soviel von diesen Dingen, als die Gruppe „Majestic 12“ (MJ12) für nötig hielt; glauben Sie mir, das war bei weitem nicht die volle Wahrheit. Die „Majestic 12“ verabreichten jedem neuen Präsidenten das Märchen von der zerstörten Kultur der Ausserirdischen, die eine Erneuerung und Wohnstätte auf unserem Planeten anstreben würden, und uns dafür mit ihrer fortgeschrittenen Technik beglücken wollten ... Jeder Präsident wurde bisher mit dieser Geschichte gekauft ...*

Er glaubt, dass auch Präsident Kennedy dazu gehörte. Da Cooper jedoch dank seiner Stellung Gelegenheit hatte, sich mit einigen Aspekten der Tätigkeit von *Majestic 12* bekanntzumachen, konnte er nicht nur *einiges an Wahrheiten bezüglich der Anwesenheit Ausserirdischer aufdecken* sondern auch die Tatsache, dass zur Finanzierung solcher Projekte die Führungselite einen breit angelegten Drogenhandel aufgebaut hatte. Gemäss Cooper habe Kennedy 1963 an die Mitglieder von *Majestic 12* ein Ultimatum gestellt mit der Forderung, den Drogenhandel zu stoppen. Ausserdem habe er diese wissen lassen, dass er beabsichtige, spätestens bis zum Jahresende das amerikanische Volk über die Existenz Ausserirdischer zu informieren.

Ähnliche Meinungen vertreten auch andere Autoren, beispielsweise Bob Frissell, der mehrere Bücher über Kontakte zwischen Erdenmenschen und anderen Zivilisationen geschrieben hat.⁴ Er macht auf eine Passage in Kennedys Ansprache an der Universität von Columbia, zehn Tage vor seinem Tod, aufmerksam, die erstaunen kann: *Der Präsidentenstuhl ist benutzt worden, um eine Verschwörung gegen das amerikanische Volk zu inszenieren. Bevor ich diesen Stuhl verlasse, bin ich verpflichtet, die Bürger über ihre Lage zu informieren.*

Was wollte John F. Kennedy seinem Volke sagen? – In dem vor wenigen Jahren erschienenen Buch *Der Mord an dem Gesandten: der Tod J. F. Kennedys*, behauptet der amerikanische Professor Lawrence Merrick, Kennedy habe die Absicht gehabt, nach einer Beratung mit seinem Vorgänger, D. Eisenhower, der in Sachen UFOs bestens informiert war, am 22. November 1963 eine sensationelle Mitteilung zu machen.⁵

Zweifellos verursachten die Absichten des Präsidenten in gewissen Kreisen Nervosität, und es mag sein, dass jene Schüsse von Dallas ein solch einmaliges Bekenntnis vereitelt haben.

Einige Details zum Mord

Worauf gründet sich nun die Version, die von Cooper und seinen Gesinnungsgenossen vertreten wird? Zum einen auf Einzelheiten, die sogar Nichtkenner der Materie von einer Verschwörung überzeugen können. So wurde z.B. „rein zufällig“ das Haus, aus dem Lee Harvey Oswald geschossen haben soll, von der Polizei nicht überwacht. In dem kurzen Augenblick konnte er jedoch die gezielten Schüsse kaum abfeuern. Die Aufnahmen eines Amateurphotographen beweisen eindeutig, dass mindestens eine Kugel Kennedy nicht von hinten, sondern *von vorne* getroffen hat; und die Ärzte durften die Spuren jener Kugel nicht untersuchen. Nachdem Kennedys Gehirn eine Zeitlang aufbewahrt worden war – man hätte darin ein Indiz für die Flugrichtung der Kugeln entdecken können –, verschwand es dann schliesslich auf unerklärliche Weise.

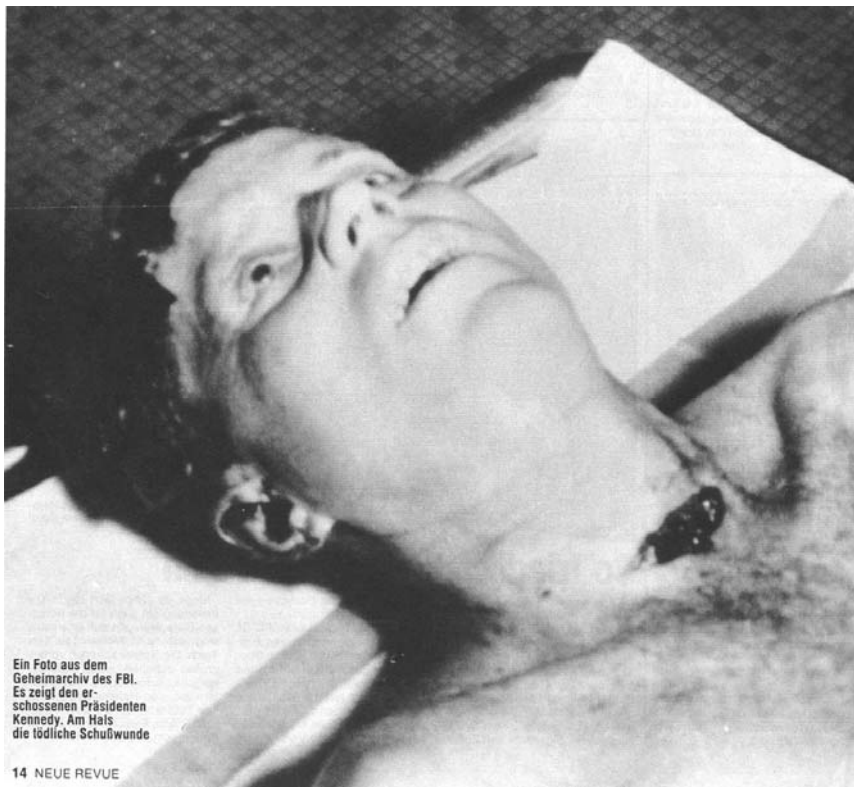
Befremdend ist auch das seltsame Verhalten des Fahrers der Präsidentenlimousine, William Greer, der als speziell vorbereiteter Agent im Sonderdienst im Augenblick des Attentats anstatt Gas zu geben, wie das die Instruktionen vorsehen, stark bremste und somit die Insassen vollkommen zur Zielscheibe machte. Ebenso erstaunlich ist die Tatsache, dass Zeugen, die sich im Moment des Mordes in der Nähe des Präsidentenautos befunden haben, auf rätselhafte Weise umgekommen sind. Doch nicht nur sie ...

Einige Leute, die der Warren-Kommission keinen Glauben geschenkt und eigene Untersuchungen angestellt haben, sind zu völlig anderen Schlüssen gelangt. Sie kamen z.B. zu der Ansicht, dass das Attentat von CIA-Agenten, u.a. Jack Ruby, vorbereitet worden war und dass es mehrere Schützen gegeben hat. Ihre Aktionen wurden von einem „Dirigenten“ mit Regenschirm koordiniert, der an erhöhter Stelle stand (Fotografien, die diese Tatsache bestätigen, wurden in mehreren europäischen Zeitschriften, u.a. im *Paris-Match*, veröffentlicht). Bei einem Fehlschuss von L. H. Oswald hätten die Scharfschützen sofort gefeuert. L. H. Oswald (ebenfalls ehemaliger Agent des CIA, der unter Jack Ruby gearbeitet hatte) war rechtzeitig auf den „Todesschuss“ vorbereitet worden. Die Rolle des „empörten Patrioten“, der ihn niederstrecken sollte, wurde seinem „Vorgesetzten“, Jack Ruby, zugeteilt, der seinen Job umgehend erledigte.

³ Es dürfte hier vom sog. *Cooper-Report* die Rede sein.

⁴ U.a. *Zurück in unsere Zukunft ... Vorwärts in die Vergangenheit* (Edition Pandora, 1996).

⁵ *Citizens of this Earth, we are not alone* (http://www.2012.com.au/JFK_speech.html; <http://www.das-gibts-doch-nicht.de/seite420.php>).



Ein Foto aus dem Geheimarchiv des FBI. Es zeigt den erschossenen Präsidenten Kennedy. Am Hals die tödliche Schußwunde

14 NEUE REVUE

Dieses angeblich aus dem Geheimarchiv des FBI stammende Foto Kennedys, das u.a. die tödliche Schusswunde am Hals zeigt, wurde 1990 in der Illustrierten *Neue Revue* (Nr. 47) veröffentlicht.

Alles lief wie am Schnürchen. Die Mooren hatten ihre Schuldigkeit getan; doch sie leben zu lassen, hätte gefährlich werden können. Oswald war schon tot; sein Mörder, J. Ruby, starb im Gefängnis an galoppierendem Krebs.

Alle Zeugen der Verschwörung wurden beseitigt oder starben an dem ihnen injizierten galoppierenden Krebs (der Schütze und Mörder aus dem Auto z.B. starb drei Wochen nach dem Attentat), schreibt Jan van Helsing.⁶ Nähere Angaben finden wir bei Cooper. Dieser ist überzeugt, dass nicht der von Oswald aus dem sechsten Stock eines Bücherdepots abgefeuerte Schuss tödlich war, sondern der Schuss des Präsidentenchauffeurs William Greer. Der ehemalige Kriegsmarine-Offizier Cooper erklärt dazu: Ich bin überzeugt, dass der geheime Nachrichtendienst der Kriegsmarine in die Affäre um den Kennedy-Mord verwickelt war. Es war ein Agent des Geheimdienstes, der am Steuer der Präsidentenlimousine sass und Kennedy in den Kopf geschossen hat. – Woher nimmt Cooper diese Gewissheit?

Die Fahrt John F. Kennedys durch die Stadt wurde nicht nur von Presseleuten, sondern auch von Amateur-Filmern registriert. Die CIA unternahm alles, um in Besitz dieser Filme zu kommen. Die Filme jedoch, die man später in der Welt zeigte, waren an jener Stelle, wo der Chauffeur sich mit der Waffe in der Hand umdreht und auf Kennedys Kopf zielt, retuschiert – wie Cooper erläutert.

Dem berühmten US-Piloten John Lear,⁷ der ebenfalls eigene Untersuchungen gestartet hatte, gelang es, drei Originalfilme aufzutreiben, darunter auch japanische. Die Computeranalyse bewies nicht nur die Echtheit der Aufnahmen, sondern zeigte auch deutlich, wie der Fahrer der Präsidentenlimousine auf Kennedy schoss, indem er mit der linken Hand über die rechte Schulter zielte; sogar das Kaliber der Waffe konnte festgestellt werden – eine Schusswaffe, die speziell von der CIA für solche Aktionen entwickelt worden war. Einer dieser Filme wurde am 21. November 1993 im amerikanischen Fernsehen gezeigt. Auch japanische Fernsehstationen brachten mehrmals die Originale der Amateur-Filmer.

Lear und Cooper haben sich gemeinsam während längerer Zeit bemüht, ihre Forschungsergebnisse einem grösseren Publikum zugänglich zu machen. An vielen Orten hielten sie Vorträge und zeigten die unzensurierten Filmausschnitte. Diese Tätigkeit erregte verständlicherweise das Missfallen einiger Leute, mit dem Ergebnis, dass auf Cooper ein Anschlag verübt wurde. Rein zufällig überlebte er – aber nicht ohne Folgen: er verlor das rechte Bein.⁸

⁶ In *Geheimgesellschaften*, Band II.

⁷ Er hatte siebzehn Weltrekorde aufgestellt.

⁸ Immer wieder tauchen in der Presse meist kleine Meldungen auf, die nachdenklich stimmen können. So berichtete beispielsweise die *Nordschweiz* am 3.4.1992 unter der Überschrift: *Neue Version – Kennedy-Mord: Fast drei Jahrzehnte nach der Ermordung von US-Präsident John F. Kennedy tritt ein Arzt mit einer neuen Version des Tathergangs an die Öffentlichkeit. Charles Crenshaw, der seinerzeit zum Notfallteam des Parkland-Memorial-Krankenhauses gehörte, bringt in der kommenden Woche sein Buch „JFK: Conspiracy of Silence“ („Verschwörung des Schweigens“) heraus. Kernsatz seiner Ausführungen ist, dass Kennedy am 22.11.1963 in Dallas im Staat Texas von vorn erschossen worden sei ...*

Der Arzt Crenshaw gibt an, er habe sich damals gefürchtet, mit seinen Erkenntnissen an die Öffentlichkeit zu gehen. „Ich hätte gegen alle anderen gestanden und eine Bombe gelegt,“ sagte er, „ich wäre der Paria der ganzen Medizinergemeinschaft geworden. Ich hätte meinen Job verloren.“

Und am 29.10.1992 bringt das selbe Blatt, das inzwischen als *Basellandschaftliche Zeitung* erscheint, unter dem Titel *Neue Dokumente zum Kennedy-Mord* eine weitere Meldung: *Bislang geheimgehaltene Dokumente in Zusammenhang mit der Ermordung des damaligen Präsidenten John F. Kennedy sollen freigegeben werden. US-Präsident George Bush unterzeichnete ein Gesetz, das die Geheimhaltung aufhebt, mit Ausnahme der Fälle, „wo stärkste Gründe dagegen sprechen“.*

Die Ufo-Frage

Inwieweit der Leser Coopers Enthüllungen glauben darf, muss er selber entscheiden.⁹ – Es wird vermutet, dass gerade die Kriegsmarine, wo Cooper als Offizier in der Aufklärung tätig war, sich am Bau von unterirdischen Basen zur gemeinsamen Nutzung mit den Ausserirdischen beteiligt hatte.¹⁰ Nachdem Cooper dort seinen Abschied genommen hatte, pensioniert worden war, widmete er sich ganz dem UFO-Phänomen und entlarvte dessen Geheimhaltung durch die Regierenden. Cooper schildert, wie er in seiner Dienstpflicht eine Zeitlang verantwortlich war für die Berichterstattung in Sachen UFOs an die Oberste Armeebehörde und 1972 als Offizier des Marinegeheimdienstes bei Admiral A. Clarey diente und damals Einblick in zwei Regierungsberichte über „Ausserirdische“ bekommen hatte. In dem Bericht Nr. 13 (entsprechend den Projekten *Grudge 13* und *Blue Book*) befanden sich neben dem Begleittext etwa 25 Schwarzweissfotos von „Lebensformen anderer Planeten“. Das andere Dokument war das Protokoll einer Ausschusssitzung der *Majestic 12*. Dieses enthielt laut Cooper zwar keine Photos, dafür aber ausführliche Informationen über die Sorgen der Regierung wegen der ausserplanetarischen Bedrohung der Erde. Es ist dies nicht die einzige sensationelle Enthüllung von Cooper. In einem auf Video aufgezeichneten Interview gab er ein Jahr im voraus das Datum des amerikanischen Angriffs im Persischen Golf an. Dieses Datum will er in geheimen Papieren entdeckt haben, zu denen er im Aufklärungsdienst der Kriegsmarine Zugang gehabt habe. Die Richtigkeit dieser Aussage scheint zu bestätigen, dass Cooper gut informiert ist ...

Als indirekte Stütze für die Coopersche Version können die kürzlich erschienenen Bekenntnisse des pensionierten Colonel Philip Corso in dessen Buch *Der Tag nach Rosswell* dienen.¹¹ Der ehemalige Chef der technischen Abteilung des Geheimdienstes gesteht bei der Leichenobduktion des „Piloten“ einer „fliegenden Untertasse“, die 1947 bei Fort Riley (im US-Staat Kansas) zerschellt war, teilgenommen zu haben; desgleichen bei der Untersuchung von UFO-Trümmern in den sechziger Jahren. Corso erzählt auch, dass er Gelegenheit gehabt habe, die Bruchstücke verschiedener UFOs aus der Nähe zu betrachten: ein Stück „Metall“ mit nie gesehenen Eigenschaften bezüglich Härte und Festigkeit; einen abgebrannten Computerchip, Platten mit Schemata von Integralrechnungen, ein Gerät, das an einen Laser erinnert, durchsichtige Glaskabel, Teile optischer Spezialgeräte¹² ... Nach Corsos Meinung haben die Erkenntnisse, die durch die UFO-Abstürze bei Rosswell und an anderen Orten gewonnen worden waren, dazu geführt, dass die Amerikaner ihre Forschungen auf den Gebieten der Wissenschaft und Technik, speziell der Computer-, Laser- und anderer Technologien, verstärkt haben. Im Laufe einer Gerichtsverhandlung wegen Verletzung der vom Verteidigungsministerium angeordneten Geheimhaltung in UFO-Angelegenheiten, die am 25. März 1998 beim Bezirksgericht Phoenix stattfand, bestätigte Colonel Philip Corso unter Eid die Fakten, die er in seinem Buch dargelegt hatte.

Kontrolle des technischen Fortschritts

Wenn der CIA an der Ermordung J. F. Kennedys tatsächlich beteiligt war, so ergibt sich zwangsläufig die Frage: In wessen Auftrag hat er gehandelt?

Die meisten Autoren, die sich zu diesem Thema geäußert haben, sind sich darin einig, dass hinter der Ermordung des Präsidenten und den darauf folgenden anderen sonderbaren Todesfällen geheime Kräfte stehen, die bemüht sind, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt der Menschheit zu dirigieren und zu kontrollieren. So etwas klingt natürlich phantastisch, wenn man nicht grössere Zeiträume in Betracht zieht.

Es ist für die Spezialisten längst kein Geheimnis mehr, dass es in jedem Jahrhundert die verschiedensten Geheimgesellschaften, Kasten von „Eingeweihten“, gegeben hat, die ihr Wissen streng sekretiert haben. Sie sollen in der Regel sogar die ursprünglichen Eingeweihten in ihrer Entwicklung übertroffen haben, weshalb es auf unserem Planeten schon immer eine elitäre Wissenschaft und eine für die Allgemeinheit gegeben habe. Nach Ansicht

⁹ Aus *PHI* Nr. 49/98 möchten wir dazu einige Fragmente aus einem Kommentar zum Buch *Bewusstseinskontrolle* von Jim Keith (Edition Jonathan May, 1998) ergänzen: *Wie der US-Geheimdienst die „Ausserirdischen“ erfindet. UFOs dienen dem US-Geheimdienst nicht nur zur Spionage, sondern auch zur psychologischen Kriegsführung. Ein führender Ufologie gibt zu, für den US-Geheimdienst gearbeitet zu haben. Wie vom US-Geheimdienst für die Ufologen die Gruppen MJ12, die Grauen und das Projekt „Monarch“ zur Irreführung erfunden wurden ... Entführungen durch UFOs von Ausserirdischen waren tatsächlich Entführungen durch UFOs des US-Geheimdienstes. Es gibt Beweise für die Existenz von UFOs. Es gibt Beweise für Entführungen durch UFOs und es gibt den Nachweis, dass den Entführten tatsächlich während der Entführung Implantate eingesetzt wurden, aber es gibt keinen wissenschaftlichen Nachweis, dass die Täter Ausserirdische waren ...* In der selben Ausgabe von *PHI* wird ein weiteres Buch zu diesem Thema besprochen: *Geheimtechnologien, Wunderwaffen und die irdischen Facetten des UFO-Phänomens* von Karl-Heinz Zunneck (CTT-Verlag, 1998): *Der Autor stellt fest, dass alle jene, welche einen ausserirdischen Ursprung der UFOs annehmen, von deren ausserordentlich grossen geistigen und technisch-wissenschaftlichen Überlegenheit ausgehen. Der Autor stellt dem eine Beweisführung entgegen, dass fast alle von den „Ausserirdischen“ benutzten technischen Mittel und wissenschaftlichen Erkenntnisse durchaus auf der Erde auch bekannt sind, wenngleich sie einerseits aufgrund der finanziellen Lage und andererseits wegen des politischen Drucks derzeit nur in den USA verwirklicht werden können.*

¹⁰ Vgl. *Top Secret*, Nr. 5 und 8.

¹¹ München, 1998.

¹² Ziemlich primitive Techniken für Wesen, die imstande sind, von anderen Planeten aus die Erde zu besuchen!

gewisser Spezialisten betrage das Zurückbleiben der Wissenschaft und Technik für die Allgemeinheit gegenüber der elitären Forschung der Geheimgesellschaften 30 bis 80 oder noch mehr Jahre.

Es besteht demzufolge Grund zur Annahme, dass bereits zur Zeit A. S. Puschkins¹³ das Radio den Geheimgesellschaften bekannt war, d.h. mindestens sechs Jahrzehnte vor dessen offizieller Erfindung durch A. S. Popow (1894) und G. Marconi (1896).

Es gibt auch Hinweise dafür, dass das Prinzip des Antigravitationsmotors, mit dessen Entwicklung die Wissenschaft heute beschäftigt sein will, bereits am Ende des letzten Jahrhunderts bekannt war. Falls dies den Tatsachen entsprechen sollte, dann könnte es eine Erklärung für die seit 100 Jahren immer wieder erscheinenden Augenzeugenberichte über eigenartige Flugobjekte mit Menschen an Bord abgeben.

Die Geheimhaltung neuer Technologien hat zweifellos auch wirtschaftliche Gründe: Gewinn bringt, was vielfach verkauft werden kann. So soll beispielsweise eine Elektrofirma das Patent für eine „ewige“ Glühbirne, die Ende letzten Jahrhunderts erfunden worden war, aufgekauft haben, lediglich, um sie „auf Eis“ zu legen. (Drei Exemplare davon sollen noch heute im Gebäude einer amerikanischen Feuerwehr brennen). Aus demselben Grund wurden offensichtlich auch die bedeutenden Erfindungen des genialen Nicola Tesla (1856-1943) unterdrückt, insbesondere jene des Konverters, der die Energie, welche den kosmischen Raum durchdringt, in Elektrizität umwandelt (1931). Ein Antriebsgerät mit einem Volumen von zwei Litern wurde erprobt, das damals ein Automobil bis auf 130 km/h beschleunigen konnte und dies mittels kostenloser Elektroenergie. Erdölförderungsgesellschaften und Elektroenergieerzeuger hatten allen Grund besorgt zu sein ...

Bedrohliche Erfindungen

Es ist aber angebracht, anzunehmen, dass die Geheimgesellschaften noch andere Gründe haben, einige wissenschaftlich-technische Errungenschaften „zurückzubehalten“. Es ist nicht auszuschliessen, dass viele jener Menschen, die Bücher und Handschriften mit geheimem Wissen jeweils planmässig beschlagnahmt oder vernichtet haben, dies sogar aus humanitären Gründen taten; gewisse Entdeckungen und Erfindungen könnten tatsächlich für die Menschheit eine Bedrohung bedeuten, falls sie in falsche Hände gerieten.

Wenn z.B. die erstaunlich gefährlichen Entdeckungen des russischen Gelehrten M. M. Filippow¹⁴ von Terroristen missbraucht würden, lägen die Folgen auf der Hand. Dieser war tatsächlich ein hervorragender Denker. Er entdeckte und verstand sowohl K. E. Ziolkowski¹⁵ und machte die Welt auch als erster mit dem *Periodensystem der chemischen Elemente* von D. J. Mendelejew¹⁶ bekannt; er war ausserdem Verfasser von 300 wissenschaftlichen Arbeiten; seine Idee von der unerschöpflichen Natur des Elektrons hat Lenin praktisch wortwörtlich in seinem Werk *Materialismus und Empirio-kritizismus* wiedergegeben. In einem seiner Briefe an die Mitstreiter behauptete der überzeugte Revolutionär Filippow: *Ich kann mit einem Bündel von (Radio) Kurzwellen die Kraft einer Explosion nachbilden. Die Explosionswelle überträgt sich vollständig entlang der elektromagnetischen Trägerwelle, und auf diese Weise kann die Dynamitladung, die in Moskau gesprengt wird, ihre Wirkung in Konstantinopel zeigen. Meine Versuche zeigen, dass man dieses Phänomen in einer Entfernung von einigen Tausend Kilometern hervorrufen kann.*¹⁷ 1903 wurde dieser einzigartige Mensch im Alter von 45 Jahren im eigenen Laboratorium erschlagen. Warum – das lässt sich leicht erraten. Von wem – das verschweigt die Geschichte ...

Der Kampf hinter den Kulissen

Ob die geheimen Wächter wohl in einer einheitlichen Organisation vereint sind? Kaum. Es herrschte auf unserem Planeten stets eine lebhaftige Konkurrenz zwischen den Geheimgesellschaften.

Im übrigen ist die Tendenz zu vereinten Anstrengungen offensichtlich auch in ihren Augen berechtigt. Nach Ansicht eines führenden Erforschers der Machenschaften hinter den Kulissen der Geschichte, David Icke,¹⁸ müssen wir heute von einer sehr straffen Geheimorganisation ausgehen, die in der Lage ist, die verschiedensten Seiten im Leben der Menschheit ernsthaft zu beeinflussen. Diese Struktur ist zwar nicht allmächtig (und wird es kaum werden – es konkurrieren miteinander ähnlich starke Kräfte mit abweichenden Zielen), aber ihr Ehrgeiz ist gewaltig – und sie kämpft um nicht weniger als die Welt-herrschaft.

¹³ 1799 – 1837.

¹⁴ 1858-1903, russischer Gelehrter; begründete die Zeitschrift *Wissenschaftliche Rundschau*, deren Redakteur er von 1898-1903 war und in der u.a. Lenin publizierte. K. E. Ziolkowski publizierte hier den Artikel *Die Erforschung des Weltraums mit düsengetriebenen Geräten*.

¹⁵ 1857-1935; Luft- und Raumfahrttheoretiker. Projektierte Ganzmetallflugzeuge; entwickelte auch eine Flüssigtreibstoffrakete.

¹⁶ 1834-1907.

¹⁷ Es dürfte sich hierbei um ein Phänomen der sog. „Dritten Kraft“ handeln. Vgl. dazu: K.-H. M. Uhlenried: *Kernenergie und „Dritte Kraft“*, Basel 2002.

¹⁸ In Deutsch: *Bruderschaft des Bösen*, Recklinghausen 1994.

Die Grundtendenz zu dieser geheimen Regierung begann sich nach Ikes Ansicht bereits am Jahrhundertanfang abzuzeichnen. Die Geheimgesellschaften der Illuminati in England und in den USA vereinten 1919 ihre Struktur unter der Bezeichnung „Tafelrunde“. Die Spitze des Eisbergs an den Küsten des Nebellandes Albion¹⁹ wurde die *Königliche Gesellschaft für Auswärtige Angelegenheiten* und in der Neuen Welt (seit 1921) der *Council on Foreign Relations (CFR)*. Seither konnten nur noch „Eingeweihte“ – Mitglieder dieses Rates! – amerikanische Präsidenten werden. Eine Ausnahme bildete J. F. Kennedy, und damit hängt möglicherweise sein tragisches Schicksal zusammen. 1954 führte die Konsolidierung der politischen, finanziellen, industriellen und militärischen Elite zur Bildung einer Gruppierung, die als *Bilderberger* bekannt geworden ist. 1973 erschien dann deren weitere Modifikation, die sogenannte *Trilaterale Kommission*,²⁰ die dazu berufen ist, die planetarische Kontrolle seitens der USA, Europas und Japans zu sichern. David Icke ist der Ansicht, dass die Führungselite dieser Pyramide (die weit über dem Niveau der offiziellen Regierungen steht) heute bereits in der Lage ist, alles derartig zu manipulieren, dass sie überall ihre eigenen Leute an die Macht bringen kann.

Dieselbe Ansicht vertritt der US-Forscher Bob Frissell, demzufolge zu dieser Geheimregierung hauptsächlich die reichsten Leute²¹ des Planeten gehören. *Es sind ihrer etwa 2000, doch sie kontrollieren schon lange unsere sogenannten Regierungen. Sie bestimmen, warum und wen man in eine bestimmte Dienststellung wählen muss ... Die Kandidaten für die Präsidentenwahl der beiden Parteien [in den USA] werden von den Organisationen der Geheimregierung ausgewählt ... Sie kontrollieren weltweit die Lebensmittelvorräte, die Inflationsrate ... Sie bestimmen, ob und wie lange ein Krieg geführt wird ... Sie können nicht verlieren, da sie beide Seiten kontrollieren. Erst schaffen sie die zum Krieg führenden Bedingungen, dann nehmen sie hinter den Kulissen Teil an dem Spiel und bestimmen, wem der Sieg zugesprochen wird, und danach unterbreiten sie Vorschläge zur „Lösung“ des Problems ...*

Geheime wissenschaftliche Forschungen

Eine Hauptsorge der Geheimregierung ist die Beherrschung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, der nach ihrer Meinung für eine effiziente Führung des „Menschenmaterials“ notwendig ist. Um aber jedermanns Leben „unter die Lupe“ nehmen zu können und auch eine Akte bereit zu halten, bedarf es neuester Technologien ... Gerade deswegen sind die Geheimgesellschaften so stark daran interessiert, *allein* über das elitäre Wissen und die hohen Technologien zu verfügen. Hoffnungsvolle Forschungen werden deswegen oft unerwartet abgebrochen, vielversprechende Gelehrte verschwinden spurlos aus der Öffentlichkeit, ihre Arbeiten und Namen verschwinden aus den Bibliotheken, aus Katalogen und Nachschlagwerken. Wo und für wen arbeiten sie fortan ...?

Es soll eine Liste wissenschaftlicher und technischer Richtungen und Gebiete existieren, über die eine Informationssperre verhängt worden ist. Wir wollen hier einige nennen: Die „psychologische Optik“ (sie war bereits im Alten Ägypten bekannt und wurde später von Goethe und in den Laboratorien Mussolinis weiterentwickelt); die Transmutation der chemischen Elemente bei normaler Temperatur (kalte Kernsynthese, Alchemie); die drahtlose Übertragung von Energie auf Entfernung; die Antigravitation; die Steuerung von Raum und Zeit; einige Aspekte der Gentechnik und der Parapsychologie (insbesondere die Gedankenübertragung), usw. Angeblich soll eine von französischen Militärs zusammengestellte Liste mehr als 800 solcher Sachgebiete benennen.

Geheimprojekt UFO?

Dazu gehören auch die UFOs. Gordon-Michael Scallion,²² der bekannte US-Fachmann für Geophysik, der sich viele Jahre mit dem UFO-Phänomen beschäftigt hat, ist überzeugt, dass mehr als die Hälfte der gesichteten UFOs irdischen Ursprungs und jener Geheimregierung zuzurechnen sind, die sich bereits eine Anzahl ausserplanetarischer Technologien angeeignet hat.

Erforscher der Geheimgesellschaften sind zu der Ansicht gekommen, dass einige dieser Organisationen im Laufe von Jahrhunderten als bewusste Vermittler zwischen der Menschheit und anderen kosmischen Zivilisationen gedient hätten. Sollte das den Tatsachen entsprechen, so würde die Sorgfalt verständlich, mit der bis zum heutigen Tag Informationen über den Kontakt dieser Kreise mit „Ausserirdischen“ geheimgehalten werden. Es wird auch angenommen, dass diesen Kreisen als Gegenleistung für die Errichtung von Raumstationen und die Erlaubnis, auf unserem Planeten zu experimentieren,²³ eine ganze Reihe von Technologien zur Verfügung gestellt worden seien, die ihrem Bestreben, auf dem Erdball beliebig zu wirtschaften, förderlich sind.

¹⁹ Dichterischer Name für England.

²⁰ Gegründet von den beiden CFR-Mitgliedern David Rockefeller und Zbigniew Brzezinski.

²¹ Walter Rathenau schrieb demgegenüber, wie in unserer Nr. 4 (Band I) nachzulesen ist: ... *Ich kenne einen, der fast arm ist und die gewaltigsten Unternehmen beherrscht. Ich kenne einen, der vielleicht der Reichste ist, und dessen Vermögen seinen Kindern gehört, die er hasst. Mehrere sind unzurechnungsfähig ...*

²² *Notes from the Cosmos*, Chesterfield 1997.

²³ Gemeint sind hier auch die Experimente mit entführten Menschen, denen in geheimen Labors Implantate zur Bewusstseinssteuerung eingepflanzt werden (vgl. die vorangegangenen Abbildungen).

Vielleicht glauben auch einige Mitglieder dieser Geheimregierung, die Menschheit dadurch retten zu können, dass man ihr die Wahrheit vorenthält.²⁴ Doch *erschreckend ironisch ist die Tatsache, dass sie von ihren Bundesgenossen gezwungen wurden, jene Rasse von Fremden auszuwählen, die selber im gegebenen Augenblick gezwungen ist, für ihr Überleben zu kämpfen* (Cooper).

Die Methoden der Geheimhaltung

Und wie steht es mit den Methoden der Geheimhaltung? Es scheint, dass sich die unsichtbare Regierung eines Schlagworts bedient, das schon wiederholt seine Haltlosigkeit bewiesen hat: „Der Zweck heiligt die Mittel“. Nachfolgend bringen wir noch eine in der westlichen Presse veröffentlichte Liste englischer Gelehrter, die an „Stars War“-Projekten gearbeitet haben, und die alle im Laufe von nur sechs Jahren unter ungeklärten Umständen ums Leben gekommen sind. Sie alle haben an verschiedenen Aspekten elektronischer Waffen gearbeitet und waren mit dem Studium der UFOs beschäftigt:

1. Prof. Kate Bowden: 1982 bei einem Autounfall.
2. Jack Wolfenden: im Juli 1982 bei einem Unfall mit dem Segelflugzeug.
3. Ernst Brockway: durch Selbstmord im November 1982.
4. Steven Drinkwater: 1983 erhängt aufgefunden.
5. Hauptmann Anthony Godly: im April 1983 spurlos verschwunden und für tot erklärt.
6. George Franks: im April 1984 erhängt aufgefunden.
7. Steven Oak: 1985 erhängt aufgefunden.
8. Jonathan Wash: stürzte sich angeblich im November 1985 von einem Hochhaus.
9. Dr. John Britten: 1986 angeblich selber vergiftet.
10. Arshad Sharif: beging im Oktober 1986 Selbstmord, indem er im Auto sitzend das Ende einer Schnur an einen Baum band, die Schlinge um den Hals legte und Gas gab. So geschehen in Bristol, 100 Meilen von seinem Haus in London entfernt.
11. Wimal Dasibai: beging Selbstmord, indem er im Oktober 1986 in Bristol von einer Brücke sprang, 100 Meilen von seinem Haus in London entfernt.
12. Awtar Sing-Gida: verschwand im Januar 1987 spurlos und wurde für tot erklärt.
13. Peter Pippel: beging Selbstmord, indem er sich im Februar 1987 in einer Garage von einem Auto überfahren liess.
14. David Sands: beging Selbstmord, indem er im März 1987 mit Höchstgeschwindigkeit in ein Kaffeehaus raste.
15. Marc Wiesner: beging im April 1987 Selbstmord durch Ersticken.
16. Steward Gooding: wurde am 10. April 1987 in Zypern ermordet.
17. David Greenhalg: beging Selbstmord, indem er sich am 10. April 1987 von einer Brücke stürzte.
18. Shawny Warren: erhängte sich im April 1987.
19. Michael Baker: starb bei einem Autounfall im Mai 1987.
20. Trevor Night: beging Selbstmord im Mai 1988.
21. Alistair Backham: beging Selbstmord durch Elektroschock im August 1988.
22. Brigadeer Peter Ferry: beging ebenfalls im August 1988 Selbstmord durch Elektroschock.
23. Victor Moore: beging zu unbekanntem Zeitpunkt Selbstmord.

Zufälle? – Es ist nicht ausgeschlossen, dass zu dieser Reihe auch der Tod des amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy zu rechnen ist. *Der Beschluss zu seiner Ermordung wurde von dem politischen Komitee der Bilderberger gefasst, und der Urteilsspruch wurde von Agenten in Dallas ausgeführt* (Cooper).

Die Macht der Geheimregierung ist – laut Prof. Lawrence Merrick – derart gross, dass *kein Präsident der Vereinigten Staaten nach J. F. Kennedy mehr den Mut aufbrachte, den Amerikanern die Wahrheit über die UFOs zu sagen*. Indem Merrick dies beklagt, spricht er die leise Hoffnung aus, dass wenigstens Bill Clinton jene Rede halten würde, die 1963 hätte erklingen müssen. Doch dieser Wunschtraum des Professors wird unerfüllt bleiben, da Bill Clinton Mitglied aller drei genannten Organisationen ist: des *Council on Foreign Relations*, der *Trilateralen Kommission* und der *Bilderberger* ...

²⁴ Bei solchen „Rettungsaktionen“ für die Menschheit fällt uns unweigerlich K. S. Mereschkowskij's utopisches Märchen *Das irdische Paradies* ein, das erstmals 1903 veröffentlicht wurde und 1997 bei uns in Neuauflage erschienen ist.